

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

14.7.1809 (Nr. 111)



Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** München — Ehingen: Großer Sieg über Oestreich — Stuttgart — Frankfurt: Oestreichischer Tagesbefehl — Leipzig: Bekanntmachung — Ulm — Prag — Rotterdam — Stockholm — Petersburg: Zirkulare.

Deutschland.

München, vom 9. July.

Ein Extrablatt zur Münchner politischen Zeitung enthält folgende merkwürdige Neuigkeit: „Die französische Gesandtschaft erhielt in der vergangenen Nacht folgende Details aus dem kaiserlichen Hauptquartier, zu deren Bekanntmachung wir autorisirt sind; sie sind vom 6. July datirt. Der gestrige und heutige Tag werden für immer denkwürdig seyn. — Gestern nahm man vermittelst Mandvres, die in der That an ein Wunder gränzen, und fast ohne einen Flintenschuß, alle verschanzten Lager des Feindes, waf ihr in die Ebene, und trieb ihn bis drei Stunden jenseits der Donau. — Heute griff man ihn auf den Höhen jenseits Deutsch-Wagram, Blumenstorf und Neusiedeln an; alle vereinigten Oestreichischen Streitkräfte wurden mit in den Kampf verwickelt und geschlagen. Um 10 Uhr Morgens war der Sieg entschieden. — Gegenwärtig ist es drei Uhr Nachmittags, und man hört nichts weiter als die Kanonen der den Feind verfolgenden Kolonnen. — Sein Verlust an Todten und Bleiwunden muß ungeheuer seyn. — Die Anzahl der ihm abgenommenen Gefangenen, Kanonen und Fahnen ist beträchtlich. Wir verloren keinen einzigen Offizier von Range. Der Kaiser befindet sich sehr wohl. Ich schreibe Ihnen vom Schlachtfelde. Es ist drückno heß.“

Abends 6 Uhr. Vor 2 Stunden traf ein Courier

von der großen Armee bei Sr. Maj dem König zu Nymphenburg ein. Wie man vernimmt, war die Schlacht am 6 größer und entscheidender, als man Anfangs geglaubt hatte. Die geschlagene Armee wurde von den Franzosen und ihren Verbündeten von Mittags bis in die tiefe Nacht auf dem Fuß verfolgt, und stündlich eine Menge von Gefangenen, Kanonen, Munitionswägen etc. eingebracht. Der Rückzug des Erzherzogs Karl schien gegen Ungarn zu gehen, wo der Erzherzog Johann mit den Ueberresten der italienischen Armee und der bei Raab geschlagenen ungarischen Insurrektion steht.

Ehingen, vom 10. July.

Heute Morgens 7 Uhr traf der königl. Flügel-Adjutant Oberst-Lieutenant v. Beroldingen, der von des Französischen Kaisers Majestät ebenfalls von dem Schlachtfeld aus an Sr. königl. Majestät mit der äußerst wichtigen Nachricht, in Folge des am 5. schon erfochtenen Sieges, am 6. erfolgten gänzlichen Niederlage der Oestreichischen Armee, unter dem Kommando des Erzherzogs Karl, abgeschickt worden war, hier ein. — Nachdem bereits am 5. das verschanzte Dorf Enzersdorf mit stürmender Hand hinweggenommen worden, und der rechte Flügel des Kaisers den Oestreichischen linken und die Verschanzungen größtentheils toarnirt hatte, wurde dieser Vortheil am 6. durch eine sehr heftige Kanonade bei Anbruch des Tages fortgesetzt. — Vor 2 Uhr Nachmittags waren bereits sämtliche

retranchirte Dörfer eingenommen, die Retranchements verlassen, eine Kolonne des Feindes 20 bis 30 000 Mann stark, die von dem Dorf Aspern her den linken Flügel der Französischen Armee zu umgehen gesucht hatte, abgeschnitten, und der Feind war im völligen Rückzug; die Zahl der Gefangenen und der genommenen Kanonen läßt sich, da der Graf von Berolbingen noch vor Ankunft der Berichte abgieng, nicht angeben: es müssen aber beide sehr groß seyn, und lassen sich die Folgen dieses Sieges, eines der größten, den je der Kaiser Napoleon davon getragen, kaum berechnen. — Bei Abgang des Grafen v. Berolbingen war des Kaisers Hauptquartier zu Deutsch-Wagram, wo Tags vorher der Erzherzog Karl das seinige hatte; der Rückzug der Desterreicher nimmt die Richtung gegen Bräun, indem sie von Ungarn abgeschnitten sind. — Zur Feier dieses glorreichen Sieges hat das hier versammelte königliche Armee-Korps heute Morgens in Anwesenheit Sr. königlichen Majestät ein Freuden-Feuer gegeben, und um 11 Uhr ward in der hiesigen Haupt-Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst mit Aufsingung des Te Deum, unter dem Läuten aller Glocken und Aufzuringung der Kanonen, abgehalten, welchem Allerhöchstdieselben beiwohnten.

Stuttgart, vom 11. July.

Die vorstehende höchst erfreuliche Nachricht von dem großen Siege am 6. dieses, welche heute Nacht hier angekommen, wurde noch den von Sr. königl. Majestät mitangelangten Allerhöchsten Befehlen sogleich durch gedruckte außerordentliche Blätter, durch 100 Kanonen-Schüsse und Läuten aller Glocken bekannt gemacht, und hierauf feierlicher Dankgottesdienst in allen Kirchen abgesungen.

Frankfurt, vom 11. July.

Nach öffentlichen Blättern kassirt ein Tags-Befehl des Erzherzogs Karl vom 11. Juny mehrere Staatsoffiziere die sich Reden erlaubt haben, durch welche der Muth der Soldaten geschwächt werden könnte; die meisten derselben sind Ungarn. — Der nemliche Tagsbefehl kündigt der österreichischen Armee die Annäherung polnischer Truppen an, denen Verräther einen Theil von Gallizien in die Hände gespielt hätten. Die Polen seyen aber gar nicht zahlreich, u. es wären bereits Maasregeln genommen, sie nachdrücklich zurück zu weisen etc.

Reisende, welche unmittelbar aus Baireuth heute hier-

eingetroffen sind, brachten die Nachricht mit, daß sich die Desterreicher in dortiger Gegend wieder ganz nach Böhmen zurückgezogen haben.

Leipzig, vom 5. July.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes: „Jedermann weiß, daß Sr. königl. Maj. unser allergnädigster Herr die Stadt nicht eher verlassen haben, bis Sie von der Besetzung der Residenzstadt Dresden durch feindliche Uebermacht Nachricht erhalten hatten, und eine Truppenzahl, welche das Vorrücken des Feindes gegen Leipzig hätte hindern können, noch nicht vorhanden war. Bei Sr. Majestät Abreise war Ihre Absicht, Ihren Aufenthalt in Eisenach zu nehmen, und solchergestalt Ihren Staaten so nahe als möglich zu bleiben. Während der Reise dahin wurde jedoch Allerhöchstdieselben hinterbracht, daß eine andere feindliche Kolonne aus Böhmen in das Baireuthische eingebrochen sei, und ihre Patrouillen schon in das sächs. Reußische Gebiet ausdehne. Durch diesen Umstand schien auch der Aufenthalt des königl. Hofes zu Eisenach ganz unsicher zu werden. Sr. Maj. hielten daher der Klugheit gemäß, in dieser Stadt nicht zu verweilen, sondern die Reise bis Frankfurt am Main fortzusetzen, lediglich in der Absicht, die Freiheit Ihrer Person zum Besten Ihrer getreuen Unterthanen zu sichern, und Sich die Möglichkeit zur Rückkehr in Dero Königreich offen zu erhalten, sobald dasselbe durch die anrückenden Hilfs-Truppen, vereinigt mit den Ihrigen, vom Feinde befreit seyn würde; ein Zeitpunkt, der zu Sr. Maj. Freude nicht mehr entfernt ist. Dies ist die einzige und wahre Ursache der fernern Reise nach Frankfurt, die auch jedem Unbefangenen selbst einleuchten wird. Da es jedoch dem Vernehmen nach hier und da theils Kurzsichtige, theils Betrogene, theils Uebel-Gesinnte giebt, welche derselben gar andere, der Wahrheit und dem väterlichen Herzen Sr. Majestät zu nahe tretende Ursachen unterlegen, so wird auf Allerhöchsten Befehl der eigentliche Hergang der Sache zur allgemeinen Belehrung hiemit dem Publikum noch umständlicher bekannt gemacht.“

Ulm, vom 12. July.

Die neueste, durch Ulm passire, franz. Gouvernements-Ekspresse gieng in der Nacht vom 7. auf den 8. July von Wien ab, und hatte die 73 Meilen von Wien nach

Augsburg in 50 Stunden zurückgelegt. Nach Wien war sie durch eine Expreß aus dem französischen Hauptquartier gebracht worden, welches bereits in Verfolgung des Feindes bis gegen Znaim hinaus gerückt war.

So eben erhalten wir noch aus München über die letzten Ereignisse folgende Note, welche in der Nacht auf den 10. Jul. bei Sr. Excellenz dem französischen Herrn Minister durch Estafette eingegangen ist. „Wollersdorf, vom 7. July. Nach der Schlacht bei Wagram befindet sich die feindliche Armee in einer schrecklichen Flucht. Man verfolgt sie auf allen Straßen. Unsere Vorposten stehen zwei Stunden von Nikolsburg. Das Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers ist zu Wollersdorf, eben da, wo sich diese Nacht der Kaiser von Oesterreich befand. Dieser Fürst sah von der Höhe, welche das Dorf Hebersbrunn dominiert, dem Kampfe zu, und als er merkte, daß die Schlacht verloren sey, verschwand er, und zog sich nach Brünn zurück. Die Einwohner des Landes geben den Verlust des Feindes an Todten, Verwundeten und Deserteurs sehr beträchtlich an. Diese Armee, welche aus 200,000 Mann bestand, hat wahrscheinlich keine 45,000 mehr unter den Fahnen. Man schätzt die Zahl ihrer Todten auf 30,000, man findet die Verwundeten bei Tauern in jedem Dorfe, und Stücke Geschütz in allen Hölzern. Mehrere Leute versichern, der Feind habe sich nach Ungarn zurückziehen wollen, er sey aber durch die Ereignisse des Tages daran gehindert worden. Man hat auf dem Schlachtfelde die Leichname von 20 östreich. Generalen erkennen wollen. Die Anzahl der verwundeten Generale ist noch beträchtlicher.“

### O e s t r e i c h.

Prag, vom 30. Juny.

Die bedeutende Festung Olmütz in Mähren, welche Friedrich der Große Anno 1758 im siebenjährigen Kriege 6 Wochen lang vergeblich belagert hat, ist in gehobenen Vertheidigungsstand gesetzt worden, damit sie den Russen bei ihrer Annäherung Widerstand leisten könne.

Man bemerkt gegenwärtig unter dem in Böhmen stehenden östreichischen Militär eine starke Bewegung Wien zu. (S. 3.)

Da die Franzosen den Gouverneur von Triest, Grafen

Goës, der zu Pavia von ihnen gefangen wurde, nach der Festung Geneselles in Piemont abgeführt haben, so soll der General-Intendant Tournon, der durch eine östreichische Streifpartey zu Bayreuth aufgehoben worden, für diesen als Geisel dienen. Herr Tournon befindet sich gegenwärtig in der Ungarischen Festung Munkacs.

Ein Theil der Ungarischen Insurrektions-Mannschaft ist gegen die Grenze von Gallizien vorgerückt, um die Bewegungen der Russen und Pohlen zu beobachten. — Die Festung Comorn auf einer Insel der Donau gelegen, welche im vorigen Jahr in einen sehr guten Vertheidigungsstand gesetzt worden ist, wird jetzt von den Franzosen bedroht. Es befinden sich darin eine Menge geflüchteter Kostbarkeiten, und der Oberst Dedowich hat es über sich genommen, diesen wichtigen Platz auf Aeufferste zu vertheidigen. (Augsb. Z.)

### H o l l a n d.

Rotterdam, vom 4. July.

Folgender Auszug eines Dekrets ist durch den Handelsstand bekannt gemacht worden:

Königl. Dekret vom 30. Juni 1809.

Art. 1. Erlaubt die Einfuhr von Reis, Fastauben, China und andern Arzney-Waaren. Louisiana, Georgia und Karolina-Baumwolle, Java-Kaffe und Zucker von dieser Insel, ausser dem am 31. März eingewilligten Waaren.

Art. 2. Außer den Zeitiskaten d'Origine, werden beidigte Makler die Waaren verifiziren müssen, im Fall sie unerlaubt befunden, werden selbe im königl. Magazin aufbewahrt.

Art. 3. Einen Monat nach Dato dieses Dekrets, wird durch den Direktor befohlen, eine Vorstellung zu thun, ob es rathsam sey, diese Maßregel fortwähren zu lassen.

### S c h w e d e n.

Stockholm, vom 23. Juny.

Nächsten Dienstag (nach andern, nächsten Freitag) erfolgt die Krönung unsers neuen Königs. Die Huldigung geschieht am folgenden Tage. (Hamd. Z.)

## R u ß l a n d.

Petersburg, vom 17. Juny.

An alle diplomatische Agenten Rußlands in der Fremde ist ein Zirkulare erlassen worden, in welchem die Bewegungskaründe des Kaisers Alexander zu den Massregeln gegen Oestreich aus einander gesetzt worden, und worin ihnen das Benehmen vorgeschrieben wird, welches sie im gegenwärtigen Augenblick zu beobachten haben.

Carlsruhe. [Zu verkaufen.] Lichtenberg's Erklärung der Hogarth'schen Kupferstiche. Beste Lieferung; die Heirath nach der Mode enthaltend. Mit sechs Kupfertafeln; groß quere Folio. Das Zeitungs-Komptoir No. 46. giebt Auskunft.

Carlsruhe. [Flügel zu verkaufen.] Ein wohlfunditionirter Flügel mit Hämmern ist um billigen Preis zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir No. 46. erfährt man wo?

Carlsruhe. [Logis.] Beim Mundloch Eisen, in der Waldgasse, No. 78, im ersten hintern Stock, ist ein meublirtes Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten.

Carlsruhe. [Zu verkaufen.] Zwei Paar goldene Straabs-Offizier-Epuletts, wovon das eine Paar noch fast gar nicht, und das andere sehr wenig getragen sind, auch eine schon getragene Schärpe, werden um sehr billige Preise verkauft und kann das Nähere bei Herrn Hof-Geldflicker Wolf vernommen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Karl Braunwarth sind 3 Zimmer Küche, Keller, Holzremis, auch 2 Zimmer für ledige Herren mit oder ohne Meubles zu verleihen, und können bis den 23. July bezogen werden.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Peter Hirsch, Steinschrauber, aus Stralsund, empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum. Er schneidet in alle Arten von Stein, sowohl vertieft als erhaben, und verspricht bei promptester Bedienung die, möglichst billigen Preise. Er logirt bei Seifenfieber Kinderich, neben dem Rappen.

Carlsruhe. [Ankündigung.] Andreas Marschall, Hof-Uhrmacher aus Donauschingen, giebt sich mit hoher gnädigster Erlaubnis hiemit die Ehre anzukünden: daß er drei seiner hithergebrachten selbstverfertigten Kunst-Uhren-Spielwerke, mit welchen er das Glück hatte, sowohl am hiesigen Großherzoglichen Hofe als auch an auswärtigen Höfen und Universitäten allen Beifall und selbst schriftliche Zeugnisse sich zu erwerben, von heute an im neuen Gasthof zum Bähringer Hof, auf dem Markt-Platz dahier, noch einige Tage von sechs bis acht Uhr zur öffentlichen Schau und Beurtheilung, gegen 24 Kr. Entree auf die Person, ausstellen und produciren wird. Diese Kunst-Uhren-Werke sind keine der gewöhnlichen Spiel-Uhren, die nur gemeine Tänze und Lieber spielen, sondern es sind seltene mechanische Werke, die auf mehreren Walzen mit 36 der reinsten in einander schnelnden Rädern - Tönen, die ausgefuchtesten Sonaten und Concerten von Plepl und andern vortheilichen Mei-

stern immer 7 bis 8 Minuten lang, mit allen möglichen Variationen, die auf dem Clavier hervorgebracht werden können, spielen, und das Ohr des Kenners angenehm ergötzen. Unmöglich kann man den Werth dieser Maschinen beschreiben; der Verfertiger bittet daher nur um gütigen zahlreichen Zuspruch, und ist versichert, daß jedermann dem Platz ganz zufrieden verlassen wird. Diese nemlichen Kunst-Uhren-Werke nebst noch andern 17 der schönsten Stock- und Reise-Uhren die er Marschall alle selbst verfertigt hat, gehören in eine von ihm mit hoher Erlaubnis Großherzoglich Badischer Regierung schon vor 1 1/2 Jahr angefangenen Lotterie von 2550 Loosen, die mit Ende künftigen Monats August d. J. unter der Leitung Fürstlich Fürstbergischer Justiz-Behörde zu Donauschingen gezogen wird. Es sind von dieser Lotterie noch mehrere Loose zu haben, die er zu dem gerichtlich festgesetzten Preis à 1 fl. 15 kr. zugleich hienit ergebensl. anbietet, und bei ihm im Bähringer Hof zu haben sind. Wer in diese Lotterie setzet, hat den ganzen Tag hindurch freyes Entree, um die Maschinen zu sehen und zu hören.

Pforzheim. [Vorladung.] Montags, den 17. July, Vormittags 9 Uhr, ist die Schulden-Liquidation des Schuster Georg Waiers, in Dietzingen auf dem daffigen Rathhaus.

Pforzheim, den 4. July 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Heidelberg. [Wein-Verkauf.] Am 17. July, Mittags am 2 Uhr, werden im Gasthaus zum goldenen Hecht im Heidelberg nachfolgende, den Zentnerischen Erben zugehörige Weine der Erbtheilung wegen versteigert:

1 Fuder	2 Dhm	Niersteiner	1783er
1 —	3 —	Oppheimer	1802er
1 —	5 —	—	1804er
1 —	2 —	—	1806er
1 —	2 —	—	1807er
1 —	2 —	Forster	1804er
3 —	5 —	Herzheimer	1804er
7 —	—	Callstätter	1804er
1 —	—	Deidesheimer	1804er
—	5 —	Angsteiner	1302er
—	4 —	— rother	1802er

Ferner

1804
1806
24 Fuder Bergsträßer von den Jahren
1807
1808

mehrentheils Lundenbacher und Weinheimer Gewächs, wobei auch 1 1/2 Fuder Weinheimer rother. Außer dem 9 1/2 Piece Burgunder von St. Romain und Nuit; 2 Fünftel weisse Champagner, 1/2 Boot Malaga; auf Flaschen gefüllte Rheinweine, Burgunder, rothe und weisse Champagner, Malaga Brantwein und Liqueur. Nach diesen sehr gut gehaltenen Weinen, werden die Fässer und sonstiges Band-Geschirre versteigt.